

ARZNEIMITTEL

Dental-Medikation: Interaktionen mit Vitamin- und Mineralstoffpräparaten?

| Eine Literaturrecherche aus den USA sieht wenig mögliche Interaktionen zwischen ergänzenden Vitamin- und Mineralstoffpräparaten und der Medikation, die üblicherweise in der Zahnmedizin Verwendung findet. Dennoch sollten Sie aufmerksam sein! |

Vorsicht ist geboten bei Patienten, die Antikoagulanzen oder Cytochrom-P₄₅₀-3A4-Substrate wie Clarithromycin, Erythromycin, Ketoconazol, Itraconazol, Midazolam und Triazolam zusammen mit Vitamin D, E, K, Kalzium, Fluorid, Eisen, Magnesium, Selen oder Zink einnehmen. Hier besteht das erhöhte Risiko einer Interaktion. Im Falle solcher erhöhten Risiken sollte der behandelnde Zahnmediziner besonders achtsam sein!

▾ QUELLE

- Donaldson, M et al. Vitamin and mineral supplements: Friend or foe when combined with medications? J Am Dent Assoc. 2014; 145(11):1153-1158.

Nicht jedes
Medikament verträgt
sich mit Vitaminen



IHR PLUS IM NETZ
Abstract online!

ALTERSWEITSICHTIGKEIT

Sind Sie über 40? Und sind Sie sicher, dass Sie noch gut genug sehen?

| Sind Sie über 40? Und sind Sie sicher, dass Sie gut genug sehen? Vielleicht sollten Sie Ihren Visus mal sicherheitshalber von einem Augenarzt oder Augenoptiker testen lassen, rät Dr. Simon Ramseyer von der Universität Bern. Denn die Selbsteinschätzung der Sehleistung ist sehr unsicher. |

Zahnärztinnen und Zahnärzte wurden in ihrer Praxis mittels Fragebogen über die subjektive Einschätzung des eigenen Visus (allgemein und beruflich) befragt. Mit miniaturisierten E-Sehzeichen (Optotypen) wurden Sehtests durchgeführt – sowohl am Leuchtkasten als auch in simulierter klinischer Situation mit Sehtests im Phantomkopf. Die subjektive Einschätzung im Fragebogen wurde mit dem objektiven Messwert der Sehtests verglichen und korreliert. 33 Prozent der Probanden am Leuchtkasten bzw. 23 Prozent der Probanden am Phantomkopf schätzten sich als gut bis sehr gut ein, zeigten aber objektive Werte unter dem Median.

Von klinischer Bedeutung waren jene Probanden, die ihre berufliche Sehkraft gemäß Fragebogen gut oder sehr gut einschätzten, aber objektiv Werte unter dem Median zeigten. Sie rekrutierten sich fast ausschließlich aus der Gruppe der über 40-Jährigen.

Zahnärzte sehen
teilweise schlecht
– und wissen es nicht